

# Benutzeraccounts in med. Applikationen: Checkliste für eine automatische Deaktivierung KSBL

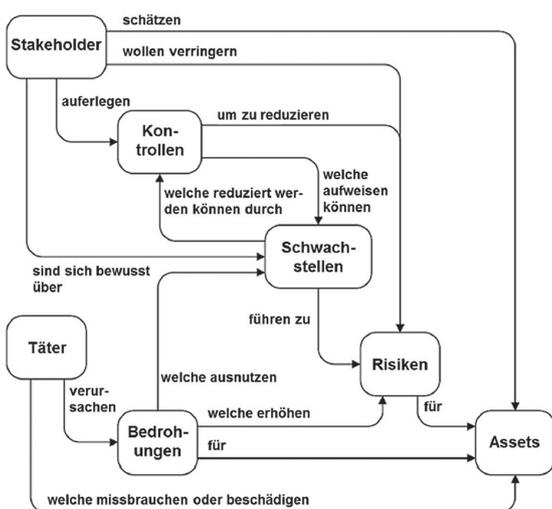
Studiengang: MAS Medizininformatik

Das Kantonsspital Baselland hat ca. 3500 Mitarbeiter, von welchen etwa 90% täglich einen Computer benutzen. Die Prozesse vom Ein- bis Austritt eines Benutzers sind nicht oder nur teilweise in den Applikationen abgebildet. Oft ist ein manuelles Anlegen der Benutzer und der Berechtigungen nötig. Auch wenn das Erstellen der Benutzer weitgehend geregelt ist: das geordnete Deaktivieren oder Löschen der Benutzer in diesen Applikationen ist bis jetzt nicht umgesetzt.

Viele verschiedene Berufszweige und eine hohe Fluktuation stellen die administrativen Bereiche des KSBL vor grosse Herausforderungen. Die IT sieht sich den Herausforderungen einer Vereinfachung der Ein- und Austrittsprozesse der Mitarbeiter sowie den speziellen Anforderungen der kantonalen Datenschutzstelle gegenübergestellt, welche ihre Erkenntnisse in einem Bericht zusammengefasst hat.

Als Zielsetzung wurde eine IAM-Vorstufe definiert, welche sich vor allem in einer verbesserten Sicherheit sowie einer Automatisierung bzw. Effizienzsteigerung zeigen sollte. Ähnliche Anforderungen werden auch an andere Spitäler gestellt, ein konkreter Lösungsvorschlag liegt aber nicht vor.

Mit einer Überprüfung des Portfolios innerhalb des Teams der Medizinischen Applikationen wurden Art



Begriffe aus den ISO-Normen 27001 und 27002, welche die Grundlage für die Risikoanalyse bilden

und Anzahl der bestehenden Anbindungen an das Active Directory ermittelt. Eine zusammen mit dem Informationssicherheitsbeauftragten erarbeitete Risikoanalyse wurde als Mass für die Zielerreichung definiert Nach einem zwischenzeitlichen Review mit dem Experten und dem Prüfungsleiter der Arbeit war eine Anpassung der Methodik unumgänglich. Die Lösungsvarianten sollten möglichst auf bestehende Infrastruktur aufsetzen und intern keine Kosten zur Folge (z. B. Anschaffung neuer Software) haben. Die Komponenten Active Directory, PowerShell-Skripts und WSO2 als System zum Transport und zur Transformierung der Daten bilden die Grundlagen für die Lösungsvorschläge.



Achim Bauer  
+41 79 568 42 47  
achimbauer@gmail.com

Durch den begrenzten Zeitraum (360h innert 6 Monaten) der als Projekt im KSBL geführten Arbeit und den zur Verfügung stehenden technischen Mitteln konnte bei nur knapp einem Viertel der Applikationen eine Anpassung in die Wege geleitet werden. Auch die fehlende Kooperation vieler Hersteller hat hierfür eine Rolle gespielt. Von den geplanten Kosten in Höhe von CHF 300 000.- (bei einem geschätzten Auftragsvolumen von CHF 10 000.- pro Hersteller) müssten nun lediglich knapp CHF 60 000.- aufgewendet werden.

Es hat sich gezeigt, dass die ermittelten Risiken weiterhin verbleiben und vorgelagerte Probleme im Austrittsprozess überprüft werden sollten. Es war lediglich eine Effizienzsteigerung möglich, während die Sicherheitsaspekte weiter zu beachten sind. Hinweise aus Literatur und von Herstellern bilden eine Empfehlung für weiterführende Arbeiten und sind mit weiteren Arbeiten des Informationssicherheitsbeauftragten abzustimmen.